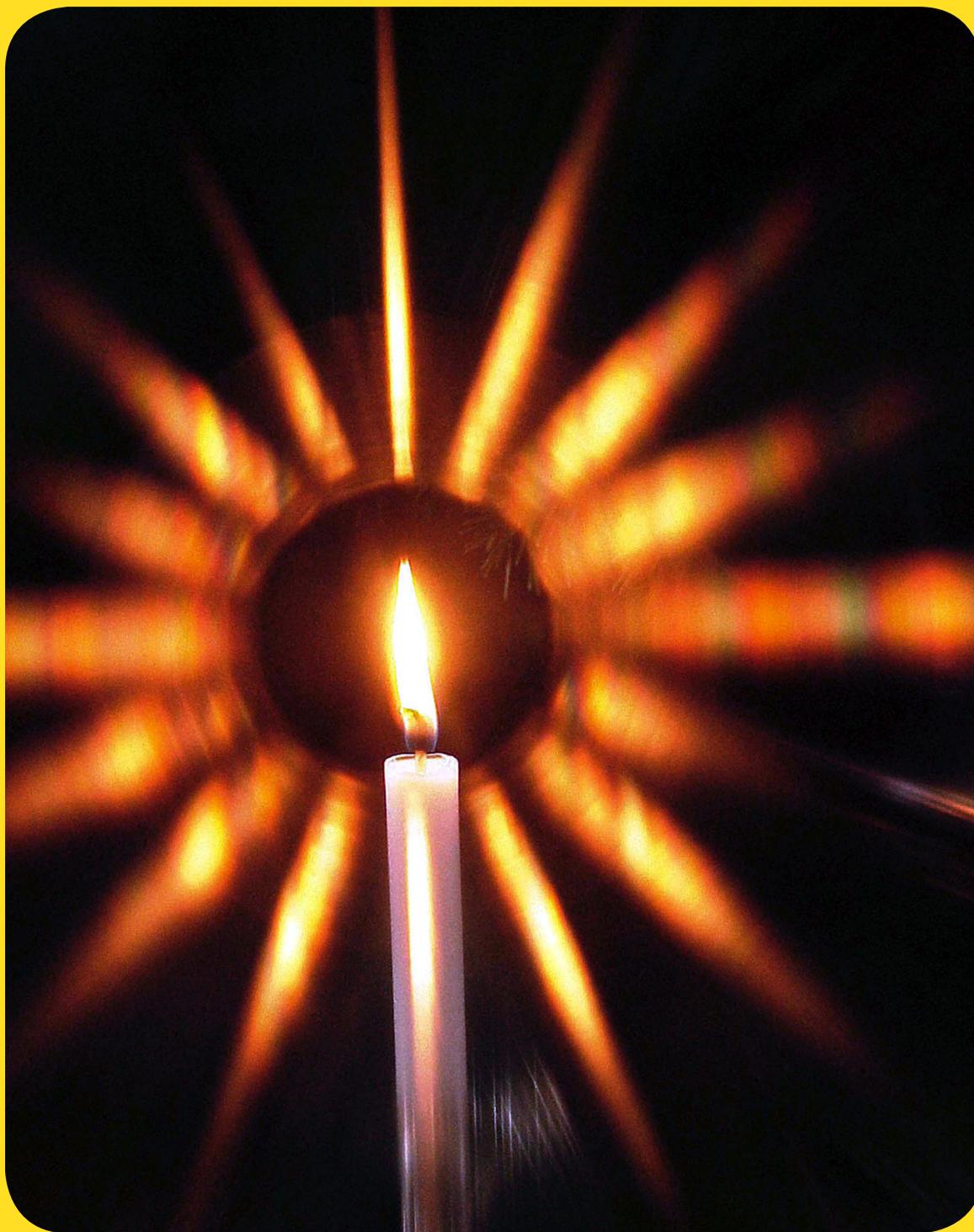
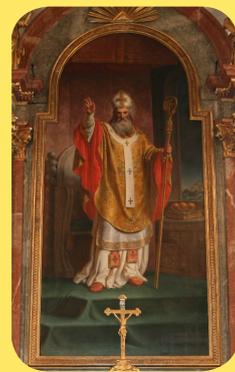


Pfarrblatt Fauersthal

28. Jahrgang / Nr. 4

Dezember 2014 - Februar 2015



© MDB/Bilderbox

„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“ (Joh 1,9)

**„Das wahre Licht,
das jeden Men-
schen erleuchtet,
kam in die Welt.“**

(Joh 1,9)



In den vergangenen Tagen besuchte ich eine Buchausstellung. Dabei entdeckte ich ein Taschenbuch mit dem Titel „Eigentlich ist Weihnachten ganz anders: Hoffnungstexte“ (Andrea Schwarz, Herder Verlag 2014).

Und während ich im Buch blättere, da fällt mir ein, was Gott den Propheten Jesaja dem mutlos gewordenen Volk sagen lässt: (Jes 9,1) „*Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.*“ Kann denn bei so viel Dunkelheit in der Welt noch ein Licht aufleuchten und helfen, den richtigen Weg zu gehen?



© MdB/Bilderbox

In einer berührenden Geschichte wird erzählt, wie sehr das ver-

meintlich Unmögliche möglich ist: „*In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging meinte: „Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.“ „Warum?“, fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.“ Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.*“

Ist es nicht so? Da ist so viel Dunkel im Leben von uns Menschen – und manchmal auch in meinem Leben. Da sind die einsamen Stunden, in denen man nicht mehr weiter weiß. Die Last auf den Schultern wird zu groß und man meint: Niemand ist da, der tragen hilft. Da ist die alte Mutter, die an Alzheimer erkrankt ist, die nicht mehr weiß, dass ihr Sohn sie vor einer Stunde besucht hat. Da ist der greise Mann, der sterben will und nicht sterben kann.

Ich sehe die weinenden Eltern vor mir, als ich mit der Polizei die Todesnachricht ihres verunglückten Sohnes überbringe. Ich denke an das Trauergespräch, in dem ich, zusammen mit den Angehörigen, nur fragen konnte „Warum?“ Man könnte die Reihe der vielen unabwendbaren Dunkelheiten fortsetzen.

„*O Heiland reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*“ (Friedrich Spee)

So singen, beten und rufen wir jedes Jahr bei den heiligen Feiern in den adventlichen Tagen. Möge Gott doch in all diese Dunkelheiten von uns Menschen hereinkommen, sich verströmen, sich vergießen. Möge er all das Dürre in uns benetzen, uns neu beleben, die Wasser des Lebens in uns sprudeln lassen. Die alten Worte von Friedrich Spee, 1622) werden plötzlich zu meinen Worten, zu meinen Bitten, zu meinem Gebet.

© Erich Mladensich



Weihnachten – das ist die Überschreitung von Grenzen. Gott ist Mensch geworden, einer von uns. Und seit diesem Tage gibt es die Grenze zwischen Himmel und Erde nicht mehr. Ein Stück Himmel ist auf die Erde gekommen, damit wir den Himmel in unseren Herzen tragen und dieses kostbare Gut einander immer neu schenken können.

Advent – wir leben diesem Himmel entgegen. Vielleicht, in dem wir Grenzen überschreiten, damit Weihnachten nicht auf ein paar Kalendertage begrenzt ist, sondern bestimmend wird auf unsere künftigen Lebenstage;

indem wir einem anderen die Hand zur Versöhnung reichen... indem wir vergeben... indem wir den Schritt auf den anderen hin machen... indem wir uns selber zurücknehmen... indem wir über unseren eigenen Schatten springen... indem wir über Grenzen gehen ... weil Gott über Gren-

zen geht... ER, der als das wahre Licht in die Welt gekommen ist, das jeden Menschen erleuchtet. In den "HOFFNUNGSTEXTEN" von Andrea Schwarz kommen wir der „eigentlichen Weihnacht“ ein Stück näher!

KR Pfarrer Karl Bock

Chor St. Nikolaus

Nun haben wir bereits seit einem halben Jahr unsere neue Chorleiterin Frau Jakober und unser Chor konnte sich der Gemeinde auch schon bei einigen Messen und Veranstaltungen unter ihrer Leitung präsentieren. Unsere Chorproben, die jeden Montag stattfinden, sind sehr intensiv, aber bereichernd.

Ich darf Sie auch recht herzlich zu den beiden Messen am 24. und 25. Dezember einladen, wo wir die Christmette und das am darauffolgenden Tag stattfindende Hochamt mitgestalten. Es kommen bekannten Liedern wie z.B. „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“, aber auch die „Kleine Weihnachtsmesse für die Kaiserin“, begleitet von einem Streich-

quartett und einer Querflöte, zur Aufführung. Das nächste große Projekt, das unseren Chor, aber auch die gesamte Pfarrgemeinde im nächsten Jahr begleiten wird, ist die anlässlich unseres Patroziniums geplante Radioübertragung am 6. Dezember 2015 aus unserer Kirche. Hierfür haben wir uns unter anderem für die Messe „Missa dominicalis“ von Wolfram Menschick, begleitet von vier Bläsern, entschieden.

Wenn Sie gerne – ob Frau oder Mann jeden Alters – bei uns mit-singen möchten, dann kommen Sie ganz einfach jeweils Montag ab 19.30 Uhr im Pfarrheim vorbei oder sprechen Sie eines der Chormitglieder diesbezüglich an – wir freuen uns über jede Stimme.

Elisabeth Schmidt

Adventbesin- nung 2014



Richtigstellung: Urheberrechts- verletzung

Das Pfarrblatt Auersthal hat in der Ausgabe Nr. 27/2 von Juni – September 2013 das Gedicht "Der alte Brunnen" von Artur Kleemann in verfälschter Form abgedruckt. Die Textrechte liegen beim Schäfer-Verlag Plauen i.V. in Sachsen.

Wir bitten vielmals um Entschuldigung.

DER ALTE BRUNNEN:

Der alte Brunnen spendet leise
sein Wasser täglich
gleicherweise.

Wie segensreich ist doch solch
Leben:

Nur immer geben, immer
geben!

Mein Leben sollt dem Brunnen
gleichen,
ich leb, um andern
darzureichen.

Doch geben, geben alle Tage...
„Sag, Brunnen, wird dir's nie
zur Plage?“

Da sagt er mir als Jochgeselle:
„Ich bin ja Brunnen nur, nicht
Quelle!

Mir fließt es zu, ich geb nur
weiter,
drum klingt mein Plätschern
froh und heiter.“

Nun leb ich nach des Brunnens
Weise,
zieh stille meine Segenskreise.
Was mir von Christo fließt ins
Leben,
das kann ich mühlos weiterge-
ben.

Artur Kleemann

Hauskommunion

"Wenn Sie nicht mehr in die Kirche kommen können – kommt die Kirche zu Ihnen nach Hause."

Von Jesus lesen wir in der Heiligen Schrift, dass er die Kranken segnet und heilt. Er sucht die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Diesem Beispiel folgen seine Jünger. So erfüllen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche den Liebesdienst an den Kranken, Alten und Schwachen.

Die Pfarrgemeinde setzt ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit, wenn ein Priester, ein Diakon oder ein vom Bischof beauftragter Kommunionsspender die Kommunion ins Haus bringt. Ein Mensch, der zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an ihrer festlichen Feier in der heiligen Eucharistie Anteil hat, vor allem am Sonntag. Schön ist es, wenn Angehörige, Mitbewohnerinnen und Mitbewohner an der Feier teilnehmen.

Wer hat ein "Anrecht" auf die Hauskommunion?

Alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, für die das Mitfeiern der Hl. Messe in der Kirche auf Grund des Alters oder einer Krankheit nicht möglich ist, da der Weg in die Kirche zu beschwerlich ist oder sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr so lange in der Kirche sitzen können. Dazu gehören auch Personen, die ansonsten noch

selbständig und mobil sind.

Wie oft wird die Hauskommunion angeboten?

Die Hauskommunion wird bei uns einmal pro Monat, meistens am **ersten Sonntag des Monats** ab **ca. 10.00 Uhr** zu den angemeldeten Personen gebracht.

Wie kommt es zum Hauskommunionempfang?

Einfach telefonisch in den Kanzleistunden anmelden oder unserem Herrn Pfarrer, einem Diakon oder einem Pfarrgemeinderat gegenüber den Wunsch äußern. Sie brauchen keine Vorbereitungen zu treffen, die Kommunionsspenderinnen und Kommunionsspender nehmen alles erforderliche für den würdigen Empfang der Kommunion mit. Auch das Gebot der Nüchternheit gilt nicht für kranke oder betagte Personen.



© MDB/Rupprecht@kathbild.at

Es ist schade, wenn wir beobachten müssen, dass sich ältere Menschen, die vorher regelmäßig die Hl. Messe besucht haben, das aber altersbedingt nicht mehr können, nicht für den Empfang der Hauskommunion anmelden. Darum nützen Sie die Möglichkeit, wenigstens einmal im Monat wieder in dieser speziellen Form der „Haus“-Kirche die Hl. Kommunion zu empfangen und so mit Jesus und der Pfarre verbunden zu bleiben.

Diakon Alex Thaller

TAUFEN

Eißler Marcel
Klug Leon
Krautschneider Marlene
Vogl Bastian
Naimer Konstantin Johannes

Hofer Caroline
Scheidl Katharina Sandra
Hinnerth Romana Martina

© MDB/
Kikowatz



TRAUUNGEN

Sabine Eder & Markus Koch
Bettina Holzer & Martin Glasl
Edelhofer Nicole Renate &
Ing. Vogl Martin

KIRCHLICHE BEGRÄBNISSE

Zimmermann Karl Michael
Egner Eva-Maria
Leibrecht Maria
Leibrecht Franz
Heiss Veronika

Hofer Johann Rudolf
Widhalm Gertrud
Stibernitz Hermine
Bledl Margarete
Fellner Elisabeth Maria

Zöchling Hertha Maria
Fechter Amalia
Pfaffel Otto Andreas
Zartl Herbert Josef
Brem Elisabeth

Beischlager Anna Theresia
Hager Rosa
KR Hubert Ponweiser
Fleck Maria Anna
Vock Andreas

Krause Maria
Fellner Leopold Franz
Helm Johann
Luger Maria

© MDB/
Kikowatz



Hohes Steinkreuz – Friedhof Auersthal

Gestiftet von Ing. Rudolf Lahofer zum 100-jährigen Firmenjubiläum „Baumeister Lahofer“

Entworfen wurde das neue Friedhofskreuz vom Wolkersdorfer Künstler Manfred H. Bauch, der neben dem Entwurf auch die Platzgestaltung übernahm. Die Steinmetzarbeiten führte die Poysdorfer Firma Schreiber & Partner Natursteine GmbH durch. Die Glasarbeiten übernahm *Glas Frank* aus Mistelbach.

Die konkrete Ausführung und Errichtung des vier Meter hohen Kreuzes, das aus kroatischem Kalkstein, Laaser Marmor und Sicherheitsglas besteht, setzte die Firma Lahofer in die Tat um.

© Fam. Lahofer



Gedanken des Künstlers zum Werk

Ein neues Steinkreuz künstlerisch zu gestalten ist für einen bildenden Künstler nach 2000-jähriger Kunstgeschichte christlicher Kreuzsymbole eine herausfordernde, zugleich aber auch äußerst reizvolle Aufgabensstellung.

So einfach es scheint, eine Vertikale mit einer Horizontalen zu kreuzen, so schwierig ist es gleichzeitig, dafür eine neue, individuelle und trotzdem zeitlos gültige Form zu finden. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, besonders aber nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, hat sich in den Neuschöpfungen des Kreuzes das bis dahin alltägliche Bild des Folterinstrumentes mit der gequälten Christusfigur sehr gewandelt. Größtenteils wird es seither als abstraktes Symbol und schlichtes Zeichen für die Christenheit verstanden. So hatte natürlich auch das bestehende, alte Steinkreuz am Friedhof von Auersthal einen gekreuzigten Corpus, an dessen Anblick des Leidens man sich nach langer Zeit, wie überall einfach gewöhnt hatte.

Meine Gestaltung des neuen Steinkreuzes bezieht sich zeichenhaft auf Zweierlei, auf Leid und Tod sowie die Hoffnung im christlichen Auferstehungsgedanken. Einem Monolithen ähnlich wird der hohe Kreuzstamm, der im weitesten Sinne an altirische Steinkreuze erinnern lässt, durch ein scheinbar schlankes, helles Marmorkreuz durchbrochen – es überwindet sozusagen



die Schwere des Irdischen, des massiven, erdverbundenen Kalksteines. Die Strahlen einer gläsernen Glorie unterstreichen diesen Auferstehungsgedanken. Die sich nach oben hin verjüngende Skulptur, beziehungsweise deren leicht gebogene Vorderseite lässt den Stein monumentaler erscheinen, als er tatsächlich ist.

In abstrakter Symbolik sind dem unteren Teil des warm-grauen Kalksteines Kerben herausgehauen – zeichenhafte Verwundungen, die sich im schlanker werdenden oberen Teil zu positiven, leicht hervortretenden Schwebeformen entwickeln. Die Situierung am Friedhof verbindet anschaulich diesen oberen Teil mit dem umgebenden Himmel, dessen Sonne die geschliffenen Strahlen schimmern lässt.

Gleichzeitig mit der Errichtung des neuen Friedhofskreuzes konnte auch eine Platzgestaltung und die Sanierung der Friedhofsbeleuchtung realisiert werden.

*Manfred H. Bauch
Oktober 2014*

Schön, dass es in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, denen die Errichtung und Erneuerung religiöser Zeichen ein Anliegen ist!

Advent- fenster 2014

Auch heuer hat sich die Pfarre wieder an den Auersthaler Adventfenstern beteiligt.

Viele Kinder unterschiedlichsten Alters kamen mir zu Hilfe, um das Fenster mit der Nummer 24 zu schmücken. Sie bekamen von mir drei verschiedene Motive welche sie selbst, ihrer eigenen Kreativität entsprechend, gestalten konnten. Der Advent als Vorbereitungszeit auf Weihnachten findet in der **Krippenlegungsfeier und Christmette** seinen festlichen Abschluss, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen!

Kommen Sie vorbei und sehen Sie, wie die Kinder ihre Ideen für das Fenster umgesetzt haben.

Elisabeth Schmidt



Schnuller- treffen

Weihnachten steht vor der Tür und so sind wir in der zweiten Dezemberwoche zum letzten Schnullertreff in diesem Jahr zusammengelassen. Wie schon bei den letzten Treffen, konnten wir uns auch dieses Mal über eine große Teilnehmerschar freuen.

Bei einer gemütlichen und sehr fröhlichen Adventfeier haben wir, begleitet von Gitarrenmusik, Weihnachtslieder wie „Kling Glöckchen“ und „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen. Die Kinder haben fleißig mit geklatscht und waren mit großem Eifer dabei: Ein sehr schöner Abschluss fürs heurige Jahr. Auf diesem Wege auch ein Dankeschön an Daniela Scheidl, die ab nächstem Jahr unser Team unterstützen wird. Weitere Termine sind:

5. Februar 2015
8. Jänner 2015
5. März 2015

jeweils **Donnerstag,**
9.00-11.00 Uhr

In diesem Sinne wünschen wir der Pfarre und allen Familien ein



Friedenslichter Stern über Bethlehem

Wir bieten in der Adventzeit wieder Friedenslichter mit unterschiedlichen Motiven zum Verkauf an.

Gedacht sind diese als Geschenk an liebe Freunde oder Bekannte, für den Friedhof, oder aber auch ganz einfach für zu Hause. Der Reinerlös kommt unserer Pfarre zu Gute. Die Kerzen werden im Kirchenvorraum ausgestellt und sind auch dort zu erwerben.

Kosten:

€ 3,00 – Brenndauer 2 Tage
€ 3,50 – Brenndauer 4 Tage

besinnliches Weihnachtsfest, sowie Gesundheit und alles Liebe fürs neue Jahr!

Kein Geschenk auf der Welt ist so wertvoll und besonders wie der Blick in strahlende, glückliche Kinderaugen.

Sandra EXLER
Maria SCHEIDENBERGER



Aktion Sternsingen

Sternsingen hilft!

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsinger-Spenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Sternsingen hilft zum Beispiel in Bolivien

In zwanzig Entwicklungsländern kommen die gesammelten Spenden zum Einsatz. Eines davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien reich an natürlichen Ressourcen ist, lebt ein Großteil der Bevölkerung in bitterer Armut. Hier setzen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion an.

Sternsingen gibt Straßen- kindern Hoffnung

Viele Kinder und Jugendliche leben in der bolivianischen Stadt El Alto schutzlos auf der Straße. Inmitten von Gewalt, Kälte und



Hunger kämpfen sie um ihr Überleben. Sternsinger-Spenden helfen diesen Straßenkindern auf ihrem Weg raus aus dem Elend und weg von der Straße.

Das Team von Maya Paya Kimsa, einer Partnerorganisation der Dreikönigsaktion kümmert sich um die Mädchen und Buben: Persönliche Betreuung direkt auf der Straße; Beratung und Gemeinschaftsaktivitäten im offenen Tageszentrum; Vermittlung von Wohnplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

Sternsingen unterstützt Bauernfamilien

In den abgelegenen Dörfern des

bolivianischen Hochlandes ist das Leben besonders hart. Die kargen Ernteerträge reichen oft nicht aus, um die Familien gut zu ernähren. Auch wissen die Menschen kaum über ihre Rechte Bescheid. CIPCA, unsere Partnerorganisation vor Ort unterstützt die Menschen dabei ihre Rechte einzufordern, um die jahrhundertlange Benachteiligung dieser Dorfbewohner/innen zu beenden.

Sie zeigt den Bauernfamilien auch wie sie die Ernte und Tierhaltung verbessern können, damit bei Kälte und Trockenheit niemand hungern muss.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

Freitag, 2. Jänner 2015
Samstag, 3. Jänner 2015

jeweils ab **9.00 Uhr**

Sonntag, 4. Jänner 2015

ab **10.00 Uhr**





Jahreshauptversammlung der KMB-Auersthal

Am Donnerstag, dem 13. November 2014, fand im Keller unseres Diakons Alex Thaller die Jahreshauptversammlung der KMB Auersthal statt.

Zwanzig katholische Männer fanden sich zum gemeinsamen Gebet und Gedankenaustausch ein, unter ihnen unser Herr Pfarrer KR Karl Bock und Diakon Gerhard Widhalm.

Nach dem gemeinsamen KMB-Gebet begrüßte Obmann Johannes Hösch die Versammlung und berichtete über die gemeinsamen Aktivitäten im vergangenen Jahr und die geplanten im neuen Jahr. Stellvertreter Andreas Reutterer hob besonders die zahlreichen – über die Pfarrgrenzen hinausgehenden – Aktivitäten unseres Obmannes hervor.

Dieser wurde nämlich in den erweiterten Vorstand des Vikariates Nord kooptiert, von dessen KMB-Leitung er bereits des öfteren zu Rate gezogen wurde, und bekleidet nunmehr das Amt des Kassaprüfers.

In der KMB-Zeitschrift Ypsilon wurde er interviewt und konnte darlegen, wie es die KMB-Auersthal geschafft hat ihre Mitgliederzahlen laufend zu erhöhen. Anlässlich der 200. Männerwallfahrt der KMB in Großweikersdorf fanden sich

250 Männer des Dekanates ein um mit unserem Erzbischof Christoph Schönborn Heilige Messe zu feiern - unter ihnen auch unser Obmann. Die Zeitschrift KMB-Info druckte einen Bericht und ein Foto ab. Wir gratulieren unserem Hannes ganz herzlich dazu und freuen uns, dass ein so geschätztes Mitglied aus unseren Reihen kommt.

Dieses vorbildliche Wirken unseres Obmannes fand natürlich auch in der anschließenden Wahl seinen Niederschlag und er wurde einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Auch das restliche Vorstandsteam wurde bestätigt. Herr Andreas Reutterer bekleidet wieder das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden, Rudolf Lutz jun. wurde zum Kassier und Erich Mladensich zum Schriftführer ernannt.

In seinen Schlussworten betonte Herr Pfarrer Bock die Wichtigkeit von engagierten Gruppen in der Pfarre Auersthal und bedankte sich für den Einsatz der "katholischen Männer".

Wir verstehen dies als Auftrag und möchten uns auch im neuen

Jahr tatkräftig im Pfarrleben einbringen. Wir freuen uns, dass immer wieder neue Männer den Weg zu uns finden und laden auch DICH ein, einer unserer Einladungen zu folgen.

Die nächsten Möglichkeiten dazu sind:

- **Frühjahrsputz** um die Kirche und im Pfarrgarten und **Kirche abstauben** – vor **Ostern 2015** (*Genauer Termin wird noch publiziert.*)
- **12. April 2015** Saison-eröffnung im KMB-Keller am Wunderberg

Erich Mladensich

Vorgestellt



Johannes Hösch
„Man muss auf die Leute zugehen und sich etwas Zeit nehmen“

Johannes Hösch (38), Techniker, KMB-Obmann der Pfarre Auersthal (Weinviertel, ED Wien)

Die KMB der Pfarre Auersthal hat einen deutlich jüngeren Altersdurchschnitt als anderswo.

Wie habt ihr die Verjüngung eurer Gruppe geschafft?

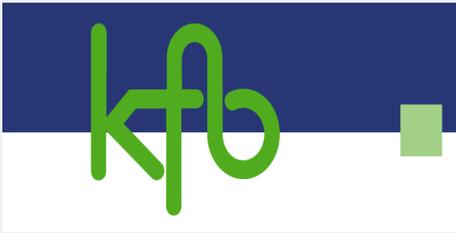


Kardinal feierte mit 250 Männern
200. Dekanatsmännermesse in Großweikersdorf



KMB-Jahreshauptversamm-
lung im Thaller-Keller





Einander begegnen:

**ACHTSAM
& OFFEN**

ZUM NEUEN WIR

Ganz im Zeichen „Einander begegnen, sich gemeinsam auf den Weg machen“, fand am 6. November 2014 die Jahreshauptversammlung der katholischen Frauenbewegung statt.

Gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer, der sich dankenswerterweise für uns Zeit genommen hat, machten wir uns gemeinsam mit vielen Frauen auf den Weg und entzündeten eine Kerze entlang des Weges.

Die Termine für das kommende Arbeitsjahr wurden besprochen und mit Gesang, Gebeten und einem Wegtanz starteten wir in das heurige Arbeitsjahr.



Zum Abschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Tee und selbstgebackenem Kuchen, ein sogenanntes „Einander begegnen.“

*Wir wünschen allen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes reichsten Segen.*

Ingrid Fürhacker

Wir kfb-Frauen wollen gemeinsam auf dem Weg sein, ein Ziel haben, miteinander gehen, manchmal auch allein.

Etwas ausprobieren, neue Wege entdecken.
Auch umkehren und uns erinnern.



Aufnahme neuer Ministranten und Ministrantinnen

In der Pfarre Auersthal wurden am Sonntag, dem 23. November 2014, dem Christkönigssonntag, traditionellerweise die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

Vier Ministrantinnen aus der Schar der Erstkommunionkinder 2014 haben sich bereit erklärt den Dienst am Altar zu übernehmen.

Anna-Maria Eder, Katharina Hösch, Elena Schachinger und Florentina Müllner lassen die Schar der Auersthaler Ministranten auf 31 anwachsen.

Unter fachkundiger Anleitung von Diakon Gerhard Widhalm und Assistenz von Frau Elisabeth Schmidt (die Stv. Vorsitzende des PGR) haben sich die Kinder auf diesen wertvollen Dienst vorbereitet. Pfarrer KR Karl Bock und Diakon Alex Thaller nahmen den "Neuen" das Versprechen ab, die nächsten Jahre im Dienste der Kirche tätig zu sein.

Neben all den schulischen Verpflichtungen und dem riesigen Freizeitangebot ist es eine große Freude, dass sich Jahr für Jahr Kinder finden, die diesen wertvollen Dienst übernehmen.

Unsere Pfarre ist stolz auf ihre große Ministranten-Schar!

Erich Mladensich



(v.l.n.r.) Anna-Maria Eder, Katharina Hösch, Elena Schachinger, Florentina Müllner



Senioren- pastoral

Wieder ist ein Jahr
vergangen – es
scheint als hat es grad
erst angefangen!

Mit dem Jahresende dürfen wir auf ein gutes Jahr 2014 zurückschauen:

Wir erinnern uns an unser erstes Treffen am 13. Februar dieses Jahres, wo wir anlässlich des bevorstehenden Valentinstages und der Feier der Eisernen Hochzeit von zwei anwesenden Ehepaaren "die Liebe" zum Thema der Hl. Messe gemacht haben. Mit einer Marienandacht im Mai und einer Messfeier zu Erntedank, sowie einer Rorate im Advent, in der unser Blick auf die Hl. Barbara gerichtet wurde, haben wir den Jahreskreis mit unseren Altentreffen im Pfarrheim in diesem Jahr abgerundet.

Ca. fünfzig Personen dürfen wir in dieser Runde willkommen heißen und wir freuen uns über jede einzelne Besucherin und jeden einzelnen Besucher. Die Geburtstagskinder des Monats werden jedes Mal hervorgehoben und beglückwünscht. Die Zeit zum Miteinanderreden und wieder alte Freundinnen und Freunde von früher zu sehen ist für viele Besucherinnen und Besucher eine echte Bereicherung des Alltags.

Einige genießen es auch mit Pol-di Pollak, die immer wieder gerne zu uns kommt, zu singen und alte Volkslieder aufzufrischen. Heuer war aber auch ein starkes

Jahr des Abschieds. Zwölf Personen aus unserer Gemeinschaft haben ihr irdisches Leben beendet. Manche unter ihnen sind trotz hohen Alters völlig unerwartet in die ewige Heimat abberufen worden.

Einige Frauen waren von Anfang an in unserer Runde dabei und haben ihren fixen Platz bei diesen Treffen gehabt. Sie haben unsere Gruppe geprägt und mitgetragen und sie fehlen uns. Im Gebet bleiben wir mit ihnen verbunden. Wir erbitten für alle Verstorbenen aus unserer Mitte den ewigen Frieden bei Gott und werden in unserer Gemeinschaft gerne an sie denken und von ihnen erzählen.

Bei der Hl. Messe am Barbaratag im Dezember wurde uns die Hoffnung auf neues Leben an-

hand der Kirschzweige in den Texten der Messe verdeutlicht. Im Vertrauen, dass unser Leben bei Gott gewandelt wird, geben wir unsere Verstorbenen in seine Herrlichkeit zurück und hoffen auf ein Wiedersehen.

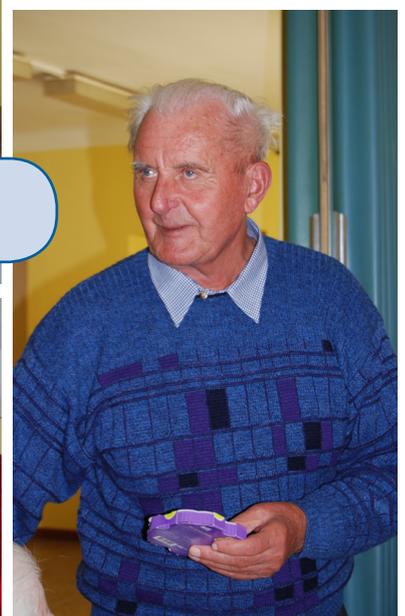
Wir freuen uns auf nette Begegnungen mit unseren alten und kranken Menschen im Neuen Jahr und laden zu den kommenden Treffen recht herzlich ein:

**Donnerstag,
12. Februar 2015**

**Donnerstag,
7. Mai 2015**

jeweils um **14.30 Uhr** im
Pfarrheim

Christine Schuster





Treffen im Dezember zur Hl. Barbara



Februartreffen zum Valentinstag



TEXT AM ENDE DES JAHRES

**Guter Vater,
am Ende des Jahres
danke ich Dir für alles,
was mich froh
und glücklich
gemacht hat,
und für die Kraft,
auszuhalten,
was misslungen ist
und was mich traurig
gemacht hat.**

**Voll Zuversicht schaue ich
auf das neue Jahr,
auch wenn ich weiß,
dass es nicht nur Freude,
sondern auch Leid
bringen wird.**

**Ich bitte Dich,
lass mich im Glück
nicht vergessen,
dass andere meinen
Beistand brauchen,
und lass mich im Kummer
Menschen finden,
die für mich da sind
und mir tragen helfen**

Gisela Balthes
(Monatsschrift „Magnificat“
Verlag Butzon & Bercker)



Wir danken all jenen Helferinnen und Helfern, die im Laufe des vergangenen Jahres Zeit und Mittel für die Pfarre zur Verfügung gestellt haben:

den Aushilfspriestern:

GR Stanislaw SOBANSKI
Mag. Peter PASKALIS

den Diakonen:

Alex THALLER
Gerhard WIDHALM

den Wortgottesdienstleitenden, Kommunionhelfern und -helferinnen:

Angela FELLNER
Herbert GEISSLER
Herlinde GRÜN
Maria HOFER
Robert HOFER
Hermine KORN
Wolfgang LUTZ
Martina THEURETZBACHNER

den Lektorinnen u. Lektoren, den Vorbetenden, Vorsängerinnen und Vorsängern

Diakon Alex THALLER für das **Erstellen der Lektoren- und Kommunionspendereinteilung** und die **Vorbereitung der Wortgottesdienste** für die Krankenkommunion

den Organisten und Organistinnen:

Gudrun BURGHOFER
Erich FELLNER
Helmut FRITZ
Reinhold FRITZ
Frieda LÖSCHNAUER
Martina THEURETZBACHNER
und Erich FELLNER und Helmut FRITZ für die Wartung der Orgel

dem Mesnerteam:

Angela FELLNER
Johanna HOLZER
Bettina KURZ
Albert PRATSCH
Ingrid REINWALD
Elisabeth SCHMIDT
Christine SCHUSTER
Martina THEURETZBACHNER
Gerhard WIDHALM

für das Schnullertreffen:

Gerlinde EDELHOFER
Sandra EXLER
Maria SCHEIDENBERGER

dem SPISIBA-Team:

Claudia KRENN
Margit REITHOFER

den Eltern der Erstkommunionkinder für die Betreuung und Vorbereitung

der Pfarrband:

Bettina EDELHOFER
Karin EDELHOFER
Paola FÜRHACKER
Matthias HOFER
Nadine HOLZER
Niki KLUTZ
Rudolf LUTZ jun.
Thomas LUTZ
Johannes MARCHART
Claudia SCHACHINGER
Barbara SCHUSTER
Daniela SCHUSTER
Jasmina STRASSER
Bernadette THEURETZBACHNER
Klemens THEURETZBACHNER
Manuela VOCK

allen unseren Ministrantinnen und Ministranten, sowie Elisabeth SCHMIDT und Gerhard WIDHALM für deren Begleitung

den Sternsingerinnen, Sternsängern und Ratschenkindern sowie Edeltraud HELLMER für die Organisation

den Eltern der Ministranten ein herzliches Dankeschön für die Motivation der Kinder, pünktlich und verlässlich die Dienste zu verrichten, ebenso ein Dank an jene Eltern, die die Sternsinger- und Ratschenkinder zum Essen einladen

den Firmbegleitenden:

Bettina und Karin EDELHOFER
Barbara SCHUSTER
Klemens THEURETZBACHNER

dem Fachausschuss für Seniorenpastoral

unter Christine SCHUSTER
und Helga KNASSMÜLLER
sowie deren Helferinnen:

Gertrude BRAUN
Angela FELLNER
Hedwig HARTMANN
Edeltraud HELLMER
Johanna HOLZER
Susanna PRATSCH
Poldi POLAK
Ingrid REINWALD
Sieglinde SCHOPF
Christine WALLNER

der kath. Frauenbewegung unter den Obfrauen Herlinde GRÜN, Ingrid FÜRHACKER und Martina HOFER-FÜRHACKER

der kath. Männerbewegung unter Obmann Johannes HÖSCH und Andreas REUTTERER für die zahlreichen Einsätze

dem Kirchenchor unter der Leitung von Ildikó JAKOBER, unterstützt von Mitgliedern des Chors

Helmut FRITZ **für die Erstellung der Liedpläne** für das ganze Jahr

der Bläsergruppe und dem Musikverein unter Kapellmeister Peter PLATT, Obmann Ewald FÜRHACKER und den Kapellmeistern Stv. Martin FELBER und Rudolf KAISER

der Freiwilligen Feuerwehr unter Kdt. Peter WÜRER

für den Blumenschmuck: Anna BERTHOLD
Elisabeth HOFER
Hermine REITHOFER
sowie **deren Helferinnen und Helfern:**

Ernestine u. Helmut HOFER
Leopold REITHOFER
bei Festmessen unterstützt von:
Bettina KURZ

für die vielen Blumenspenden, sowie allen, die während des Jahres für den Blumenschmuck Geld zur Verfügung stellen

für das Christbaumaufstellen:

Herbert HAFERL
Raimund HAFERL
Helmut HOFER

Johann HOFER
Leo MACHART
sowie für die Spende der
Christbäume



**für die Reinigung der
Kirchenwäsche:**
Elfriede SCHUSTER



**für die Kirchen- und
Pfarrheimreinigung:**
Helene BERTHOLD
Susanna PRATSCH
und den vielen treuen Helfenden

**für die Reinhaltung der
Außenanlagen um die Kirche
und die Pflege der Pfarr- und
Priestergräber:**

Johanna HOLZER
Helga KNASSMÜLLER
Bettina KURZ
Christine SCHUSTER



**für die Errichtung der
Fronleichnamaltäre:**

Fam. DÖLLINGER
Fam. REITER-HAVLICEK
Fam. KLUG
Fam. SCHMIDT (auch für die
Palmweihe)



**für die Koordination bei den
Begräbnissen:**

Martina FRITZ und den
Mitarbeitenden des Gemeindeamts

**allen Betreuerinnen und
Betreuern der Kapellen und
Bildstöcke**

**den Helferinnen beim
Kranzerflechten,** besonders Berta
KAISER

**den Helfern beim
Staudenholen,** besonders Johann
HOFER für die Organisation, sowie
Fam. Raimund HAFERL und Helga
KNASSMÜLLER für die Bewirtung

für den Zeitschriftenvertrieb:
Sabina FRITZ, Christine SCHUSTER
und allen Helferinnen und Helfern,
für das Verteilen des PFAUs, des
Monatsfalters u. diverser Zeitschriften

für die Durchführung der



Buchausstellung:

Claudia KRENN
Der Erlös wird für die Erstkomm-
unionkinder und -vorbereitung in der
Pfarre zur Verfügung gestellt.

**den PFAU-
Korrekturleserinnen:**

Sylvia MLADENSICH und Agathe
VOCK

Erich MLADENSICH **für
die Betreuung der Pfarr-
Homepage**



**für die Organisation des
Erntedankfestes:**

Elisabeth SCHMIDT
Bettina KURZ
Edeltraud HELLMER



**für die Erntekronen und
Erntegaben:**

den Bäuerinnen, unter Ortsbäuerin
Monika FELLNER und dem
Bauernbund, unter Obmann Robert
FELLNER

dem Traktorfahrer:

Johannes HAGER



für die Agapen:

dem Bauernbund, dem Weinbauver-
ein, der kfb und der KMB

**den Nikoläusen und allen
Begleiterinnen und Begleitern**

**für die Betreuung des
Kriegerdenkmales:**

Sabina und Helmut FRITZ

**für die Organisation der Fahrt
zur Maria-Namen-Feier:**

Elfriede SCHUSTER

**für die Organisation der Wall-
fahrt auf den Heiligen Berg:**

Helmut HOFER
Leo MACHART
Karl STACH



**und für die Abholung
der Wallfahrenden:**

Johann HOFER
**allen Helfenden beim
Pfarrcafé und bei
Pfarrveranstaltungen**



dem Rosenkranzverein unter

Präsident Gerhard TATZER für die
finanzielle Unterstützungen

Helmut HOFER für die **Wartung
der Heizung, der Glocken und
der Kirchenuhr**

Johann SCHUSTER, Erich
MLADENSICH und Bettina KURZ
für das Fotografieren bei kirch-
lichen Festen und Veranstaltungen

Josef SCHMIDT jun. **für Mäh- und
Instandsetzungsarbeiten um
und in der Pfarre**

Josef AICHINGER **für die Ent-
fernung der Grablaternen
beim Priestergrab**



der Spenderin der Osterkerze

**allen Mitarbeitenden des dies-
jährigen Pfarrfestes,** aber auch
den zahlreichen Besuchern und ein
aufrichtiges Vergelt's Gott für die vie-
len schönen und großzügigen
Tombolaspenden



Raimund LAHOFER **für die
Spende der Fairtrade-Rosen**
am Muttertag und seine **sonstige
Unterstützung**

Vielen Dank für die Spenden, die
anlässlich von **Kranzablösen** für
unsere Kirche überwiesen wurden.

Ein besonderer Dank der Gemeinde
Auersthal unter Bgm. Ing. Erich
HOFER und Vizebgm. Mag. Michaela
SCHNEIDER, sowie den Damen und
Herren des Gemeinderates **für die
großzügige und zuverlässige
Unterstützung** der Pfarre.

*Sollten wir jemanden vergessen haben,
so bitten wir um Entschuldigung.
Jeder Handgriff ist ein Baustein
unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns,
wenn wir erleben dürfen, wie sehr so
viele in unserer Pfarre (sehr oft auch
unbemerkt) so selbstverständlich ver-
schiedenste Dienste tun.*

**Ihnen allen sei DANKE gesagt.
Ein herzliches "Vergelt's Gott"
dafür!**

Heiliger Abend

24. Dezember 2014

Mittwoch, ab **10.00 Uhr** kann das Licht aus Bethlehem in der Kirche geholt werden.

10.00 - 11.30 Uhr Beichtgelegenheit bei Pfarrer Peter Paskalis.

16.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Kinder.

22.00 Uhr Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Hochfest der Geburt des Herrn

25. Dezember 2014

Donnerstag, um **10.00 Uhr** Festgottesdienst, mit dem Kirchenchor.

Stefanitag

26. Dezember 2014

Freitag, um **9.00 Uhr** Heilige Messe mit Weinsegnung und anschließender Agape im Pfarrheim.

Silvester

31. Dezember 2014

Mittwoch, um **15.00 Uhr** Jahreschlussmesse in der Pfarrkirche.

Neujahr

Donnerstag, **1. Jänner 2015**, um **9.00 Uhr** Hl. Messe zum Neujahr.

Sternsingen

Freitag/Samstag, **2./3. Jänner 2014**; jeweils ab **9.00 Uhr** und Sonntag, **4. Jänner 2015**, ab **10.00 Uhr**, Sternsingeraktion in Auersthal. *Die genauen Routen entnehmen Sie bitte dem Jänner-Falter.*

Montag, **5. Jänner 2015**, Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch.

Dienstag, **6. Jänner 2015**, um **9.00 Uhr** Hl. Messe mit Beitrag der Sternsingerinnen und Sternsinger.

(Für Näheres siehe Seite 7)

Vorstellungsmesse der Firmlinge

Sonntag, **11. Jänner 2015**, um **9.00 Uhr** Vorstellungsmesse der Firmlinge.

Vorstellungsmesse der Erstkommunion

Samstag, **17. Jänner 2015**, um **18.00 Uhr** Vorstellungsmesse der Erstkommunion-Kinder, rhythmisch gestaltet.

Anbetungstag

Dienstag, **20. Jänner 2015**, ab **15.00 Uhr** Anbetungstag in der Kirche.

Maria Lichtmess

Dienstag, **3. Februar 2015**, um **18.00 Uhr**, Maria Lichtmess. Blasiussegen mit Kerzensegnung während der Messe.

Aschermittwoch

Mittwoch, **18. Februar 2015**, um **18.00 Uhr**, Messe zum Aschermittwoch mit Spendung des Aschenkreuzes.

Familienfasttag

Freitag, **14. März 2015**, Aktion Familienfasttag der kfb.

(Näheres unter: www.teilen.at)

Minibrotaktion

Samstag, **21. März 2015**, um **18.00 Uhr** Messgestaltung mit den Firmlingen, anschl. Minibrotaktion.

Seniorentreffen

Jeweils Donnerstag, **12. Februar 2015** und **7. Mai 2015**, um **14.30 Uhr** im Pfarrheim.

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer KR Karl Bock
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Bernadette Theuretzbacher |
bernadette.th@gmail.com
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)

Pfarrer und Diakone, der Pfarrgemeinderat und das Team des Pfarrblattes wünschen Ihnen ein gnadenerfülltes Weihnachtsfest voller Licht und Freude.

Der Segen Gottes möge Sie auch im neuen Jahr leiten und stärken!